

Vom Mut, über die Leistung, zum Traum : Rückschau auf die gelungene Gala des Kunstturnens vom 11. Juni 1987 in der Uni- Sporthalle Bern

Autor(en): **Stalder, Katharina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **44 (1987)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

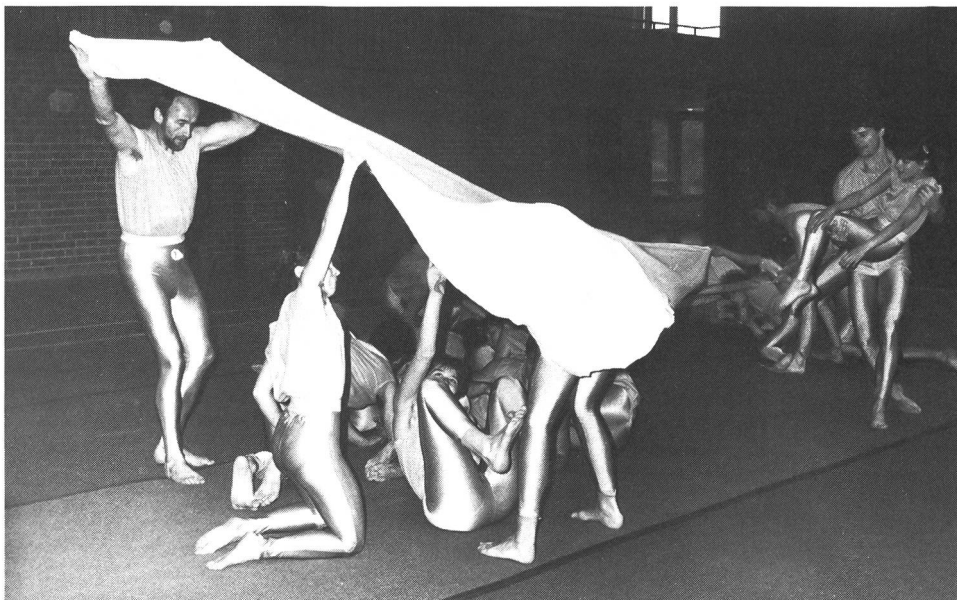
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-992768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vom Mut, über die Leistung, zum Traum

Rückschau auf die gelungene Gala des Kunstturnens vom 11. Juni 1987 in der Uni-Sporthalle Bern

Katharina Stalder

Unter dem Motto: «Vom Mut, sich an neue Bewegungsformen zu wagen, über die Leistung, sich als Wettkämpfer/in mit anderen auf höchstem Niveau zu messen, zum Traum, über ein uneingeschränktes Bewegungsrepertoire variabel zu verfügen», wurde beste Propaganda fürs Kunst- und Geräteturnen gemacht.

Mut

Unterstützt durch geeignete Hilfsmittel erlebten junge Schulsportler im vielfältigen Stationenbetrieb zwei wesentliche Grundelemente des Geräteturnens. Sie sammelten zahlreiche Bewegungserfahrungen und entwickelten spielerisch Grundfähigkeiten, von welchen vor allem das richtige Schwingen bei schwierigen Übungen später viel Kraft ersparen wird. Mit viel Mut, Engagement und Plausch wagten sie sogar verschiedene Überschläge (vorwärts, rückwärts, am Reck, vom Kasten). Es ist wichtig, dass Schüler bereits im frühen Schulalter (sensitive Phase) im koordinativen Bereich gefördert werden. Was ihnen an Kondition und Konstitution fehlt, machen sie mit Geräte- und Partnerhilfe wett.

Leistung

Wie gerade diese körperlichen Voraussetzungen verbessert werden, zeigten junge Leistungsturner in einem systematisch aufgebauten Beweglichkeitstraining. Am Beispiel des Kreisens (zum Beispiel die Füsse im hängenden Putzkessel) wurde gezeigt, wie sich die Knaben, in diesem Falle vom Trainingszentrum Bern, gezielt darauf vorbereiten, später als Wettkämpfer erfolgreich zu sein. Es liess sich erahnen, welch ungeheurer Fleiss und Train-

ningsaufwand hinter den schwierigen Übungen der Spitzturner stecken. Um so bewundernswerter die Leichtigkeit und Präzision, mit welcher die vier Turner des Nationalkaders am Barren und am Reck einige Kostproben internationaler Schwierigkeiten vortrugen.

Kunstturnerinnen aus dem Center Kirchberg zeigten in einem speziellen Einturnen zu Musik, wie Körperhaltung, Ausstrahlung, aktive Beweglichkeit, Gleichgewicht und Rhythmusgefühl attraktiv geschult werden. Diese Grundsteine sind für das Frauenkunstturnen äusserst wichtig. Die meisten dieser Turnerinnen sind nach mehrjähriger Wettkampfkariere im Niveau 5 angelangt.

Traum

Eine Kunstturnerkariere ist nicht zwangsläufig mit dem Aussteigen aus dem Wettkampfsport beendet. Das vielfältige Bewegungsrepertoire, das sich Kunstturner und Kunstturnerinnen in langjährigem Aufbau erworben haben, können sie vielseitig anwenden. Zwei Beispiele dafür zeigten sechs ehemalige Kaderturner mit dem Kunstturnerinnen-Center Kirchberg in ihren Gymnaestrada-Vorführungen. Beim Choreographieren waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt, denn die Übungen mussten sich für einmal nicht an objektiven Bewertungskriterien des Wettkampfsports orientieren. Was als einziges zählt, sind Freude und Motivation der Turnenden und die gute Wirkung aufs Publikum. ■

